Vorträge

Bericht über das zehnte ÖEG-Insektencamp: Die faunistische Vielfalt der Nördlichen Kalkalpen (Naturpark Karwendel, Tirol)

ELISABETH GLATZHOFFER, ELISABETH HUBER & SAMUEL MESSNER

Seit mittlerweile zehn Jahren wird im Zuge des ÖEG-Insektencamps die Artenvielfalt verschiedener Regionen in Österreich dokumentiert und dabei die Zusammenarbeit zwischen angehenden Biolog:innen und erfahrenen Entomolog:innen gefördert. Im Jahr 2024 fand das Camp im Naturpark Karwendel statt, einem Hotspot der Biodiversität in den österreichischen Alpen, wo 1.383 Arten von Wirbellosen und 154 Gefäßpflanzenarten in 13 Untersuchungsflächen erfasst wurden. Dabei konnten 86 neue Arten für Tirol nachgewiesen werden, vier neue Arten für Österreich und die Entdeckung einer bisher unbeschriebenen Gallmücke. Das Insektencamp hat somit nicht nur viele wichtige faunistische Daten hervorgebracht, sondern es konnten auch neue Einblicke in die nach wie vor wenig erforschte Fauna der alpinen Ökosysteme der Region erhalten werden.

Anschrift der Verfasser:innen

Elisabeth GLATZHOFFER (Korrespondenzautorin), Samuel MESSNER, Wien, Österreich.
E-Mail: eglatzhofer7@gmail.com

Elisabeth HUBER, ÖKOTEAM – Institut für Tierökologie und Naturraumplanung, Graz, Österreich; Institut für Biologie, Karl-Franzens-Universität Graz, Graz, Österreich.

Der Griff nach den zoologischen Sternen – Erste Einblicke in die Tierwelt der Baumkronen Österreichs

CHRISTIAN KOMPOSCH, JULIA LAMPRECHT & ANTONIA KÖRNER

Österreich ist ein „Waldland“: mit 48 % der Staatsfläche ist der Wald das größte Ökosystem des Landes. Oftmals entsteht der Eindruck, dass Wälder, vor allem geschlossene unterwuchsarme Buchenwälder artenarm wären. Die Zahlen sprechen allerdings eine andere Sprache: eine Auswertung im Rahmen der aktuellen Roten Liste gefährdeter Tiere Kärntens zeigt, dass etwa ein Drittel der ausgewerteten Arten in Wäldern lebt, gefolgt vom Grünland mit einem Viertel der Arten und Gewässerlebensräumen mit etwas mehr als einem Fünftel der Arten. Der Gefährdungsgrad der anspruchsvollen Waldfauna ist hoch, weisen doch nur mehr 3 % der bundesweiten Waldflächen einen natürlichen Zustand mit eingeschränkter forstlicher Nutzung auf und nur 0,7 % der Waldflächen unterliegen keinen forstlichen Eingriffen und können als Urwaldreste angesehen werden. Taxonomisch breit angelegte waldökologische Untersuchungen in Österreich sind rar. Die Baumkronenforschung ist in Europa – im Gegensatz zu den tropischen Regenwäldern – noch nicht wirklich angekommen. Die höheren Straten am Baum und insbesondere das „Walddach“ gehören zu den letzten noch weitgehend unerforschten Lebensräumen. Ziel des gegenständlichen waldökologischen Projekts in der Forstlichen Ausbildungsstätte

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologica Austriaca](#)

Jahr/Year: 2025

Band/Volume: [0032](#)

Autor(en)/Author(s): Glatzhofer Elisabeth, Huber Elisabeth, Messner Samuel

Artikel/Article: [Bericht über das zehnte ÖEG-Insektencamp: Die faunistische Vielfalt der Nördlichen Kalkalpen \(Naturpark Karwendel, Tirol\) 184](#)